

KUNSTPREIS BERLIN 2020

LITERATUR

an Norbert Zähringer

Begründung der Jury

(Jenny Erpenbeck, Katja Lange-Müller, Ulrike Vedder)

Bei Norbert Zähringer ist unser Planet ein komplexer Ort; alles, ohne Anfang und Ende, ist mit allem verbunden. Auch die Zeit scheint zu schweben wie ein Raumschiff. Was da oder dort ist, dann und wann geschah und Kerben in die Zeitachse schnitt, hat zu jeder Zeit Auswirkungen auf Ereignisse, die sich anderswo abspielen, und auf Menschen, die von den mal mehr, mal weniger weit zurückliegenden Erfahrungen ihrer Artgenossen oft gar nichts wissen. So, und darin Heinrich von Kleist ähnlich, setzt Norbert Zähringer dem Nacheinander der Zeit schreibdramaturgisch das Miteinander aller menschlichen und sonstigen Existenzen entgegen. Wie Kleist in *Das Erdbeben von Chili* sorgt Zähringer dafür, dass sich die Schicksale diverser Protagonisten in unterschiedlichen Gebieten unserer Welt und die Zufälle, aus denen deren Leben bestehen, gegenseitig beeinflussen und ergänzen. Wenn Zähringer es will, begegnen sie sich, doch selbst, wenn das nicht geschieht, verbindet sie etwas Außerordentliches. In seinem jüngsten Roman *Wo wir waren* sind das die Fernsehbilder vom 21. Juli 1969, dem Tag, an dem Neil Armstrong als erster Mensch einen Fuß auf den Mond setzte: Dem damals fünfjährigen Hardy gelingt die Flucht aus einem grauenvollen Kinderheim und seine Mutter Martha, eine verurteilte Giftmörderin, von der Hardy nichts weiß, nutzt die Gunst der Stunde, um Blei zu schlucken und daran entweder zu sterben oder wenigstens in ein Krankenhaus zu entkommen. Der Blick auf die ungeheure Spanne zwischen Erde und Mond in genau diesem Moment ermöglicht Zähringer die Erfindung seines eigenen Universums, wo die Hierarchie zwischen dem Höchsten und dem Geringsten aufgehoben, das Prominente mit dem Verlorenen, dem Weggesperrten, ins Verhältnis gesetzt wird, sodass allen handelnden Personen gleichermaßen literarische Gerechtigkeit widerfährt.

Norbert Zähringer ist durch und durch Romancier, einer, dessen größte Aufmerksamkeit der Konstruktion gilt. Sein Stil ist elegant, abwechslungsreich und dennoch zurückhaltend, seine Sprache klar und – passenderweise – beinahe zeitlos. Er erzählt intelligent, mit gutem Witz und viel Gefühl für seine Protagonisten, deren Aufbrüche, Fluchten, Missgeschicke und Abenteuer, die manchmal bloß teure Abende sind.